

Burri, Caius, Univ.-Prof. Dr. med. (geb. 22.08.1930 in Bern, gest. 13.03.2002 in Ulm/D)

Schweizer Unfallchirurg, Ordinarius und Ärztlicher Direktor der Unfallchirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Ulm/D, Kunstmäzen;

47. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde e. V. 1983 in Lausanne (4. Dreiländertagung: Deutsch-Österreichisch-Schweizerischer Unfallkongress)

Beruflicher Werdegang

(Links jeweils aufgerufen 16.11.2022)

Schulbesuch in Bern mit Abitur

- 1954-1959 Studium der Medizin in Bern und Wien, Staatsexamen und Promotion in Bern (Thema: Die Tibiapseudarthrose : Die Möglichkeit der Druckdosierung am Gerät nach Key. Medizinische Fakultät der Universität Bern 1959) [\[↗\]](#)
- 1960-1961 Assistenzarzt im Spital Grenchen (Dr. Guggenbühl),
- 1961-1962 Leiter des Labors für Experimentelle Chirurgie in Davos, gegründet 1958 von M. Allgöwer / H. W. Willenegger / M. E. Müller
- 1963 Assistenzarzt an der „Thurgauischen und Schaffhausener Heilstätte“ bei Dr. Sutter
- 1964-1967 chirurgische Ausbildung am Kantonsspital Chur bei Prof. Dr. Martin Allgöwer
- 1965 Studienaufenthalt am Karolinska sjukhuset in Stockholm und an der Vanderbilt-Universität in Nashville, Tenn., USA
- 1967-1970 Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik am Bürgerspital Basel bei Prof. M. Allgöwer
- 1970 Habilitation im Fach Chirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern (Thema: Die einfachen Kreislaufgrößen beim chirurgischen Patienten [\[↗\]](#))
Teilgebietsbezeichnung Unfallchirurgie, Ruf als Ordinarius für Unfallchirurgie an die 1967 gegründete Universität Ulm/D.
- 1971-1973 Dep. Chirurgie: I Viszeral-, II Herz-Thorax-Gefäß-, III Unfall-Hand-Plast. Chirurgie
- 1973-1991 Ordinarius und Ärztlicher Direktor der neu bezogenen, eigenständigen Abteilung für Unfallchirurgie, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Universität Ulm (Department III)
- 1991-1995 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik an der Universität Ulm (s. u.)
- 1998 Emeritierung und Übereignung des Institutsgebäudes für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik dem Universitätsklinikum Ulm

Ehrungen (10 wichtigste)

- 1983 47. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde e. V.
Dekan der Fakultät für klinische Medizin der Universität Ulm
- 1998 Johann-Friedrich-Dieffenbach-Büste der DGU für wiss. Verdienste um die UCH

Werke (10 wichtigste)

(Links jeweils aufgerufen 16.11.2022)

Deutsche Nationalbibliothek: [\[↗\]](#)
Schweizer Nationalbibliothek: [\[↗\]](#)

Gemeinsamer Verbundkatalog GVK: [\[↗\]](#)
Landeskundliches Info-Zentrum B-W: [\[↗\]](#)

National Library of Medicine: [\[↗: C and P URL in internet browser\]](#)

URL: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=Burri+C&filter=lang.german>

Reisensburger Workshops (zur klinischen Unfallchirurgie): [\[↗\]](#)

Forschungsschwerpunkte (5 wichtigste)

- Kreislauf, Schock/Blutverlust, Blutersatz, Infusionstherapie, parenterale Ernährung
- Venendruck, der Cava-Katheter und zentraler Venendruck
- Spezielle Probleme der angewandten Anästhesiologie
- Verbrennungen und Infektionen
- gesamte Traumatologie mit Schwerpunkt auf Verletzungen der Kniegelenkregion, posttraumatische Arthrosen und Osteitis
- Lehrbücher der Traumatologie
- Verträglichkeit von Polymeren

Sonstiges

1978 Gründung eines Labors für experimentelle Traumatologie, das durch eine Caius-Burri-Stiftung für Unfallforschung und Patientenhilfe sowie Unterstützung durch die Industrie erweitert wurde und ein eigenes 1989 eingeweihtes Institutsgebäude erhielt. 1991 wurde das Labor zum Lehrstuhl für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik in der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm unter der Leitung von Prof. Lutz Claes erhoben [\[↗\]](#). Anlässlich der Emeritierung von Prof. Burri 1998 übertrug es die Stiftung der Universität einschließlich mehrerer Kunstwerke, die dem Institut zur Verfügung übereignet worden waren.

Als Förderer und Vermittler von Kunstwerken und Künstlern gründete er die Kunststiftung „pro arte“. Daraus entstand 1988 der ca. 1,5 km lange „Kunstpfad“, ein Rundgang auf dem Areal der Universität Ulm mit rd. 60 Exponaten im Freien und in Gebäuden. Nebenberufliches Engagement für die Kunst mit der Galerie im Kornhaus.

Publikationen zu Caius Burri (5 wichtigste)

(Links jeweils aufgerufen 16.11.2022)

- 1980 Killian H (Hrsg.) Meister der Chirurgie und die Chirurgenschulen im gesamten deutschen Sprachraum; 2. Auflage:458-460. - Stuttgart : Thieme
- 1984 Heim U, Poigenfürst J, Burri C (Hrsg) Eröffnungsrede des Präsidenten am 08.06.1983 zur 4. Deutsch-Österreichisch-Schweizerischen Unfalltagung in Lausanne vom 08. bis 11 Juni 1983. Hefte zur Unfallheilkunde, Heft 87:3-5. - Berlin ; Heidelberg ; New York ; Tokyo : Springer-Verlag
- 1999 Claes L: Pionier der Unfallchirurgie – Emeritiert: Prof.Caius Burri. uniulmintern, Heft 226, Januar [\[↗\]](#)
- 2002 Claes L, Kinzel L: Prof. em. Dr. Caius Burri - eine außergewöhnliche Persönlichkeit in der Unfallchirurgie.DGU - Mitteilungen und Nachrichten 46:13-14
- 2022 Universität Ulm, Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik [\[↗\]](#)
- 2022 WIKIPEDIA-Eintrag: Caius Burri [\[↗\]](#)